

tilo

macht den Boden.

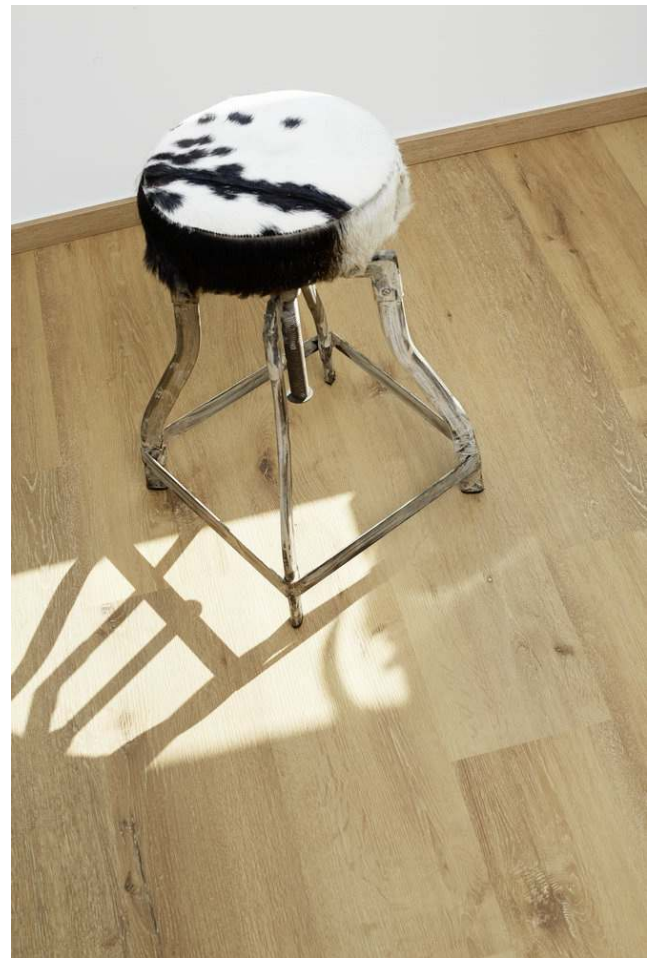
**ANLEITUNG ZUR
VERLEGUNG**

tiloFIX

vollflächige Verklebung,
geeignet für Trockenräume



www.tilo.com



Einleitung

Sie haben sich für einen qualitätsvollen Boden der Firma tilo entschieden. Alle unsere Produkte werden einer sorgfältigen Qualitätskontrolle unterzogen und weisen einen hohen Qualitätsstandard auf.

Mit dieser Verlegeanleitung erhalten Sie wichtige Informationen und Tipps, um den Boden fachlich korrekt zu verlegen. Lesen Sie die Arbeitsschritte aufmerksam durch. Nur bei einem fachlich richtig verlegten Boden kann tilo die entsprechenden Garantien und Gewährleistungen einhalten.

Unterschiede bei tilo Verlegeanleitungen

Tilo Verlegeanleitungen unterscheiden sich nach dem jeweiligen Verlegesystem (powerFIX, tiloFIX, simpleFIX, Nut-Feder), nach der Verlegeart (schwimmend oder vollflächig verklebt) und nach dem Einsatzbereich (Trockenraum oder Feuchtraum). Bitte prüfen Sie sicherheitshalber, ob die vorliegende Verlegeanleitung Ihrem Boden bzw. dem entsprechenden Verlegesystem, der Verlegeart und dem Einsatzbereich entspricht. Angaben dazu finden Sie auf unserer Homepage www.tilo.com.

Vorsicht bei großen Fensterflächen

Bitte beachten Sie insbesondere bei großen Fensterflächen, dass Farbänderungen bedingt durch UV-Licht nicht zur Gänze ausgeschlossen werden können und daher produktspezifisch sind. Gegebenenfalls ist eine Beschattung erforderlich.

Vor der Verlegung

Diese Anleitung beschreibt die vollflächige Verklebung des Verlegesystem tiloFIX. Bei dieser Verlegeart wird das Produkt mittels eines Klebstoffes mit dem Unterboden (z.B. Estrich) vollflächig verbunden.

Geeignet für Wohnräume mit üblichem Wohnraumklima mit 40 % rLF bis 60 % rLF und von 16° C bis 24° C. Keine Eignung für Feuchträume und Nassräume.

Beachten Sie vor der Verlegung

Wir empfehlen die Verlegung durch eine einschlägig geschulte Fachperson vornehmen zu lassen. Nur diese kann die Verlegereife des Untergrunds und im Besonderen die bauphysikalischen Umgebungsbedingungen und das Baumfeld ausreichend einschätzen. Sie kennt die Regeln des Fachs und die Normen, die für die erfolgreiche Verlegung einzuhalten sind.

Das Produkt ist vor der Verlegung unter ausreichenden Lichtverhältnissen auf mögliche Fehler hin zu kontrollieren. Folgeschäden, die sich aus einer Verarbeitung mit vorher erkennbaren Fehlern ergeben, sind nicht ersatzfähig. Leichte Farb- und Strukturunterschiede sind charakteristisch und unvermeidlich.

Die Verlegung ist mit geringem Kraftaufwand durchzuführen. Bei unsachgemäßer Verlegung können Schäden an den Verbindungen entstehen.

Beachten Sie vor der Verlegung 2

Wir empfehlen das Produkt vor der Verlegung in ungeöffneter Verpackung so lange in den Räumen, in denen dieses in der Folge verlegt werden (bei mind. 18° C bis 24° C), zu lagern, bis eine vollständige Akklimatisation stattgefunden hat. Zum Temperatenausgleich können 48 Stunden schon genügen. Der Feuchteausgleich, wenn erforderlich, kann wesentlich länger dauern.

Das Produkt sollte nur in Räumen verlegt werden, die im Bereich der Fußbodenoberfläche dauerhaft 18° C bis 29° C und 40 % rLF bis 60 % rLF aufweisen, um übermäßiges Quellen und Schwinden der Werkstoffe zu vermeiden. Das ideale Klima beträgt 20° C und 50 % RLF.

Achten Sie darauf, dass vor der Verarbeitung alle baulichen Maßnahmen abgeschlossen sind. Durch Staub und Bauschutt ist eine Beschädigung des Produktes möglich. Insbesondere sind alle Arbeiten abzuschließen, bei denen Feuchtigkeit eingebracht werden kann (z.B. Malerarbeiten, usw.).

Luftfeuchte

Die relative Luftfeuchtigkeit soll zwischen 40 % rLF und 60 % rLF liegen. Während der Heizperiode, besonders bei überhöhter Oberflächentemperatur oder zu geringer relativer Luftfeuchte, können Fugen zwischen den einzelnen Elementen entstehen.

Dehnungsfuge

Wir empfehlen die Notwendigkeit und Lage von erforderlichen Dehnungsfugen (große Flächen, verwinkelte Räume, besondere Bausituationen, usw.) mit einschlägig geschultem Fachpersonal abzusprechen. Etwaige Dehnungsfugen können mit geeigneten Schienen abgedeckt werden.

Bauseits im Untergrund vorgegebene Dehnungsfugen (z.B. aneinanderstoßender Estrich verschiedener Räume) sind deckungsgleich zu übernehmen.

Verlegegröße

Bei Räumen mit mehr als 6 m in Dielenlängsrichtung bzw. mehr als 6 m in Dielenquerrichtung muss eine Dehnungsfuge eingebaut werden.

Verlegereife

Der Untergrund muss gemäß der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ bzw. ÖNORM B2236 auf Verlegereife hin geprüft und entsprechend ausgeführt sein. Dies beinhaltet unter anderem, dass der Untergrund sauber, rissfrei, stabil, eben und trocken sein muss. Kleine, vorstehende Unebenheiten (Farbtropfen, Putzreste usw.), sowie Textilbodenbeläge (Teppiche, Nadelfilze usw.) müssen entfernt werden.

Zulässige Estrichfeuchten nach der CM-Methode bei diffusionsdichten Belägen (Vinyl, Linoleum) ohne nachschiebende Feuchtigkeit (nur gültig für unmodifizierte Norm-Estriche):

- bei Zementestrich: <1,8 % CM (mit oder ohne Fußbodenheizung)
- bei Anhydritestrich <0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM)
- für Korkfertigböden gelten dieselben Estrichfeuchten wie bei schwimmender Verlegung
- Bitte beachten Sie zusätzlich die gültigen länderspezifischen Normen.
- Alternativ kann die Estrichfeuchte mit der KRL-Methoden (Korrespondierende Relative Luftfeuchte) gemessen werden.
- Für alle Estricharten nach KRL: ohne FBH ≤ 65 % rLF; mit FBH ≤ 60 % rLF
Bei Estrichen, die nicht normgerecht sind (z.B. beschleunigt, unbekannte Ausgleichsfeuchte oder anderweitig modifiziert), muss mit einer KRL Methode gemessen werden. In diesem Fall oder wenn CM und KRL-Messungen zusammen durchgeführt werden, entscheidet das KRL-Messergebnis ob der Untergrund ausreichend trocken ist. (Weitere Infos zu den KRL-Methoden siehe „TI_255_Messung_Untergrundfeuchte_KRL-Methode_de.pdf“)

Die Untergrundunebenheit entsprechend der DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen“ in der letzten Fassung Tabelle 3 Zeile 4 darf nicht überschritten werden. Als Faustregel gilt: Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als 3 mm betragen.

Ebenheitstoleranzen bei Messlängen von mehr oder weniger als 1 m sind dem in der Norm enthaltenen Diagramm zu entnehmen.

Verlegeanleitung

tiloFIX

Verarbeitungshinweise beachten

Beachten Sie stets die Verarbeitungshinweise der jeweiligen Klebstoffhersteller. Tragen Sie Tilo Elastic EC1 Hybridklebstoff mit einer laut Verarbeitungshinweis empfohlenen Zahnspachtel auf dem vorbereiteten Unterboden auf. Beachten Sie die Ablüftezeiten und Einlegezeiten des Klebstoffs. Ziehen Sie keinen neuen Klebstoff über bereits angetrocknete Klebstoffflächen. Die Überlappung wird sich sonst später abzeichnen. Angetrockneten Kleber restlos entfernen. Auf die Oberfläche geratenen Kleber sofort entfernen.

Festlegung der Verlegerichtung

Legen Sie die Verlegerichtung mit Ihrem Auftraggeber fest und messen Sie den Raum aus. Würde die letzte Reihe weniger als 5 cm breit werden, schneiden Sie die erste Reihe schmaler. Beachten Sie dabei mögliche Wandunebenheiten.

Schritt 1: Erste Diele

Arbeiten Sie von links nach rechts. Legen Sie die erste Diele in die linke Raumecke mit der Federseite zur Wand. Achten Sie mit Hilfe der Abstandskeile auf eine Dehnungsfuge zur Wand von ca. 1 cm.

Schritt 2: Zweite Diele

In genauer Verlängerung zur ersten Diele hebeln Sie die zweite Diele an der Stirnseite bündig ein. Zur Verriegelung der tiloFIX Verbindung heben Sie die Diele ca. 20° an. Führen Sie die Stirnfeder in die Stirnnut ein und senken die Diele bei dichter Stirnfuge ab.

Achten Sie auf die Bündigkeit der Längskante. Zur etwaigen Korrektur entweder die Diele anheben, oder mit Schlagklotz und leichten Schlägen bündig ausrichten.

Schritt 3: Abschluss der ersten Reihe

Fahren Sie so bis zur letzten Diele der ersten Reihe fort. Diese schneiden Sie auf das entsprechende Maß zu. Auch hier ist eine Dehnungsfuge zur Wand einzuhalten.

Schritt 4: Zweite Reihe

Die zweite Reihe können Sie mit dem Reststück der ersten Reihe beginnen, wenn der Stirnkantenversatz mindestens 30 cm beträgt. Ansonsten schneiden Sie die erste Diele der zweiten Reihe entsprechend zu. Halten Sie jedenfalls einen Stirnkantenversatz von mindestens 30 cm ein.

Schritt 5: Erste Diele der zweiten Reihe

Hebeln Sie das Reststück in die Längsnut der ersten Reihe ein. Zum Einhebeln neigen Sie die Diele ca. 20° und führen Sie die Längsfeder in die Längsnut ein. Senken Sie die Diele nicht vollständig ab.

Schritt 6: Zweite Diele der zweiten Reihe

Hebeln Sie die nächste Diele stirnseitig an der nicht vollständig abgesenkten Diele ein und schieben Sie diese in die Längsnut. Ein leichtes Anheben erleichtert das Einschieben. Achten Sie auf eine geschlossene Stirnverbindung und schieben Sie in der Nähe der Stirnverbindung. Schließen Sie die Längsverbindung durch Schieben und leichtes Klopfen bei geneigter Diele. Fahren Sie so bis zur letzten Diele der zweiten Reihe fort. Diese schneiden Sie auf das entsprechende Maß zu. Auch hier ist eine Dehnungsfuge zur Wand einzuhalten.

Schritt 7: Absenken der zweiten Reihe

Senken Sie die Dielenreihe durch leichtes Klopfen mit dem tilo Schlagklotz für die vollflächige Verklebung ab. Sie unterstützen durch das leichte Klopfen den Formschluss der Verbindung. Nur so erreichen Sie einen optimalen Fugenschluss. Gewaltames Absenken führt zu Beschädigungen der tiloFIX Verbindung.

Schritt 8: Fortsetzung der Verlegung

Setzen Sie die Verlegung der weiteren Dielenreihen wie beschrieben fort.

Schritt 9: Letzte Dielenreihe

Die letzte Dielenreihe wird unter Berücksichtigung des benötigten Wandabstandes zugeschnitten und wie beschrieben eingesetzt. Den optimalen Fugenschluss der längsseitigen Verbindung erreichen Sie durch die Verwendung eines Zugeisens. Die stirnseitige Verbindung schließen Sie wie oben beschrieben.

Schritt 10: Abschlussarbeiten

Der Boden ist nach der Verlegung sofort begehbar. Befestigen Sie die Bodenleisten z.B. mit Tilo-Clipstar oder Schrauben an der Wand, nie am Fußboden.

Tipps und Tricks

Ausschnitt von Heizungsrohren oder ähnlichem

Bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser ca. 2 cm größer als der Rohrdurchmesser. Sägen Sie V-Förmig vom Loch ausgehend ein Dielenstück zur Dielenkante hin aus. Verlegen Sie die Diele und leimen Sie das V-Förmige Dielenstück wieder ein. Bringen Sie eine Rohrmanschette an.

Verlegung von Bodendielen unter Türverkleidungen

Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Verkleidung und sägen Sie diese mit einer Feinsäge entlang der Diele ab.

Entfernung der Verriegelung

Wenn bauseits bedingt die Dielen nicht eingehandelt werden können (Einschieben unter Türverkleidungen oder Schienen usw.), entfernen Sie den vorstehenden Verriegelungszapfen der Nutunterwange. Die Verbindung entspricht nun einem Nut-Feder-System und muss geleimt werden. Somit kann die Diele ohne Einhebeln einfach in die Verbindungsnut eingeschoben werden.

Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführten Prüfungen, angewandten Normen und den Regeln des Fachs nach bestem Wissen beraten. Unser technischer und kaufmännischer Beratungsdienst steht Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Nehmen Sie bei größeren Bauvorhaben vor Beginn der Arbeiten immer den Beratungsdienst in Anspruch. Irrtum und technische Änderung vorbehalten.

Weiterführende Informationen und Aktualisierungen finden Sie auf www.tilo.com.